

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 47

Budapest, den 18. November 1899.

VI. Jahrgang.

Theater.

Nationaltheater. Das am 17. d. zum erstenmale gezeigte Schauspiel „Die Gattin Nadovic's“ hat eigentlich vermöge seiner geringwerthigen Qualität kaum einen Anspruch auf eine ernstere, tiefer gehende Würdigung. Man muß sich nur wundern, daß es in unsern Tagen noch so naive Autoren gibt, welche auf geradezu läppischen Voraussetzungen ein Drama aufbauen, wie dies Herr Arpád Abonyi eben thut. Noch erstaunlicher erscheint es aber, wenn Stücke von solch ausgesprochener Werthlosigkeit, wie das hier in Rede stehende, an unserem Nationaltheater zur Aufführung zugelassen werden. Den Keim, um welchen sich die Handlung des Schauspiels dreht, wollen wir in Nachfolgendem wiedergeben: Die erste, bereits verstorbene Gattin des Nadovic's stand zu einem älteren Herrn in einem Liebesverhältniß. Dies hinderte Nadovic's nicht, von diesem Manne, welcher nunmehr gleichfalls das Zeitliche gesegnet hat, hundertsechzigtausend Gulden entliehen zu haben. Wir werden diese leidige Geldfrage nicht mehr los; sie bildet den Ausgangspunkt zu allen weiteren Conflicten. Nadovic's hat das Geld bei einer verunglückten Bahnbau speculation verloren. Als nun der Sohn des Erblassers, Nicolaus Detre, das Geld von Nadovic's zurückfordert, weist dieser auf das einst bestandene sündige Liebesverhältniß des Vaters zu seiner ersten Frau hin und — verweigert entriistet die Rückgabe der Geldsumme. Damit aber der Dichter aus der Sackgasse, in welche er sich verlaufen, einen Ausweg findet, läßt er durch einen alten Diener, welcher Nadovic's durch eine Kugel niederstreckt — also ein Anallect — die unglaublichste Lösung herbeiführen. Diese und noch ähnliche unhaltbare Motive bilden die schwachen dramatischen Schlagadern des neuen Stückes. Wenn wir noch bemerken, daß die Technik desselben eine seltene Unbeholfenheit aufweist und der Dialog sich in ein hohles Declamiren ergeht, so haben wir damit die Mängel der Novität noch lange nicht erschöpft. Das Schauspiel fand bei dem Publicum eine sehr reservirte, wir möchten sagen frostige Aufnahme. Die Darstellung vermochte auch nichts auszurichten. Die Künstler standen unter dem lähmenden Druck ihrer unwahren und undankbaren Rollen und mußten das Schicksal des Stückes theilen. Es gab für Niemanden eine Rettung.

W. S.

Lustspieltheater. Keine einzige hauptstädtische Bühne fordert so häufig die öffentliche Entrüstung heraus, wie das Lustspieltheater. Die Aufführung der französischen Posse „Ladame de chez Maxime“ von George Feydeau muß als eine dem guten Geschmack zugefügte Schmach bezeichnet werden. In dem genannten Stücke bekommt man Verheeren zu hören, die Einen mit begründeter Abscheu erfüllen. Diese fortwährenden gemeinen Anspielungen können nicht einmal mehr Zweideutigkeiten genannt werden, es sind dies Eindeutigkeiten von ekelregender Wirkung. Es wäre höchst an der Zeit, daß sich das Publicum Aehnliches nicht mehr bieten lasse und sich gegen solche Scandalöse Zumuthungen, welche unter der Schutzmarke von französischen Boulevardstücken geboten werden und jedes bessere Gefühl auf das ärgste verletzen, auflehne. Derlei Erzeugnisse gehören in kein Theater, sie sind für das letzte Ding-Dangl zu stark. Eine solche abscheuliche, verurtheilenswerthe Richtung darf keine Bühne, die auf den Zuspruch des großen Publicums zählt, unter keiner Bedingung pflegen, denn sonst sinkt das Theater auf eine Stätte hinab, die wir hier mit dem Namen gar nicht nennen wollen.

Ungarisches Theater. Der ungeahnte Erfolg des biblischen Singspiels „Sulamith“, welches nach wie täglich ausverkaufte Häuser erzielt und eine ungeschwächte Anziehungskraft ausübt, hat die Hinausschiebung der Premiere der drei-

actigen Operette von Franz Meiner, Musik von Rosenzweig, nothwendig gemacht. Die erste Aufführung dieser Novität findet nunmehr endgiltig am 24. November statt. Die Direction ließ das Stück glänzend ausstatten.

Volkstheater. Im Volkstheater gelangt als nächste Novität das preisgekrönte Volksstück „Kuruczursang“ von Josef Bokor mit Frau Louise Blaha zur Aufführung. Die Proben zu der Operette „Das Moell“ von Suppé wurden unterbrochen, da die Direction nach dem außerordentlichen Erfolg, den die Operette „A runaway girl“ („A kis szökvény“) errungen hat, von der Aufführung einer neueren Operetten-Novität bis auf Weiteres absteht und die Monclon und Caryl'sche Operette die ganze Saison hindurch geben wird.

Literatur.

Die „Illustrirte Unterhaltungsbibliothek“ des Verlages von Carl Krabbe in Stuttgart hat durch eine neue prächtige Erzählung „Ado in England“ von Marie von Bunsen (Geb. 3 Mk.) eine sehr schöne Folge erfahren. Die Verfasserin, welche das Leben aller Stände, namentlich der obersten, in London und in der Provinz jedenfalls genau aus eigener Erfahrung kennt, führt den Leser in dasselbe in ebenso fesselnder als ansprechender Weise ein. Das Leben auf den großen Adelsböden, die Parlamentssessionen, die Klubs, die religiösen Versammlungen, das Sportwesen, die geachteten gemeinnützigen Institutionen und die Theilnahme der vornehmsten Persönlichkeiten an denselben erfahren vorzügliche Würdigung, so daß man die Erzählung als ein prächtiges Sittengemälde aus dem modernen England bezeichnen muß. Aber auch die in dasselbe verflochtenen Liebesromane sind voll Wahrheit und sehr spannend erzählt. Die Verfasserin und Hübner haben diese Erzählung mit reizenden eigenartigen Zeichnungen illustriert.

Magdalena. Von Carl Th. Richter. Illustr. von H. Schlittgen. Geh. 2 Mk., in Lederband Mk. 3.50. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. „Magdalena“ ist die Arbeit eines hochbegabten Autors, der fesselnd und seelenvoll zu schreiben und seine Stoffe aus dem wirklichen Leben zu holen versteht. In dieser Geschichte behandelt Richter die inneren Kämpfe einer Fehlbarin, die in früher Jugend auf sich selbst angewiesen, dem Tausel der Leidenschaft und den Einflüsterungen eines Verführers unterlag, und die sich dann lange nicht zu erheben vermochte. Später suchte sie sittliche Läuterung in der Liebe zu einem Jugendgespielen, einem Künstler, der sie zuerst nicht wieder erkennt. Beide büßen dann für ein kurzes Glück mit raschem, erlösendem Tode. Diese einfache Erzählung ist trotz der Realistik der Darstellung sehr zart und poetisch psychologisch motivirt, das Großstadtleben, welches den Hintergrund bildet, und die sämtlichen Personen sind packend gezeichnet. Schlittgen hat mit bekannter Meisterschaft die Ausschmückung dieses Buches übernommen und seine Ausgabe glänzend gelöst.

Volkswirtschaft.

Versicherungs-Anstalten.

Erste Ungarische Allgemeine Asseranz-Gesellschaft. Bei dieser Gesellschaft wurden im Monate October l. J. Lebensversicherungs-Anträge über 3,882.856 Kronen Capital eingereicht, wovon Polizzen über Kronen 3,227.456 Kapital ausgefertigt wurden. Die Prämien-Einnahme beträgt im laufenden Jahre bis Ende October 8,998.794 Kronen 63 Heller. An Todesfällen wurden im Monat October l. J. 261.700 Kronen angemeldet.

Industrie-Unternehmungen.

Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei - Actien-Gesellschaft. Die Direction der Steinbrucher Bürgerlichen Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft hat in ihrer jüngsten Sitzung die Bilanz des Betriebsjahres 1898/99 festgestellt und beschlossen, der am 5. December d. J., 1 Uhr, Nachmittags in den Localitäten der Ungarischen Bank für Industrie und Handel Actien-Gesellschaft abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 1/2 Gulden per Actie in Vorschlag zu bringen. Die Bilanz der abgelaufenen Geschäftsperiode, welche wir in ihrem ganzen Umfange nächstens veröffentlichen werden, schließt nach Abschreibungen im Betrage von fl. 15.125.59 und nach Dotierung des Werthverminderungs-Contos mit fl. 60.450.31 mit einem Nettogewinn von fl. 112.728.95, welches Ergebnis als ein befriedigendes bezeichnet werden kann.

Hermanstädter Cellulose-Fabriks Actien-Gesellschaft. Die Direction der Hermanstädter Cellulose-Fabriks-Actien-Gesellschaft hat die Abhaltung der diesjährigen (zehnten) ordentlichen Generalversammlung für den 30. November d. J., halb 12 Uhr Vormittags bestimmt. Dieselbe findet in den Bureau-Localitäten der Ungarischen Allgemeinen-Creditbank (V., Nador-utca 12.) statt. Auf der Tagesordnung befindet sich außer den regulären Verathungsgegenständen die Modification mehrerer Punkte der Statuten, ferner die Wahl von Directions-Mitgliedern und die Wahl des Aufsichtsrathes.

Erste Ungarische Schafwollwasch- und Commissions-Actien-Gesellschaft. An Stelle des leitenden Directors Herrn Karl K u h, der von seiner Stelle zurückgetreten ist, wurde der langjährige Oberbeamte und Procurist der Gesellschaft, Herr Jacob Steinberger zum leitenden Director ernannt.

Mina Murány-Salgó-Tarjány-Eisenwerks-Actien-Gesellschaft. Die Direction der Mina-Murány-Salgó-Tarjány-Eisenwerks-Actien-Gesellschaft beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken des Ankaufes der Union-Blechfabriks-Actien-Gesellschaft. Die hierüber eingeleiteten Verhandlungen befinden sich wohl in den ersten Stadien des Beginnes, sind aber dennoch ernstlicher als in früherer Zeit, weil nimmehr der Mina-Murány-Gesellschaft concrete Anträge wegen des Ankaufes der Blechfabrik „Union“ vorliegen. Diese Anträge bilden derzeit den Gegenstand eines eingehenden Studiums. Es wird jedenfalls noch eine längere Frist, mindestens mehrere Monate verstreichen, ehe von einer eventuellen Perfection dieses Geschäftes gesprochen werden kann. Die umlaufenden Gerüchte, daß der Kaufpreis 2 1/2 Millionen Gulden betragen, werden in informierten Kreisen als vollständig unbegründet bezeichnet.

Eisenburger Zuckerrabriks Actien-Gesellschaft. Die ordentliche Generalversammlung der Eisenburger Zuckerrabriks-Actien-Gesellschaft wird am 26. November d. J., 8 Uhr Morgens, im Centralbureau der Gesellschaft in Budapest (V., Nador-utca 3.) abgehalten werden. Die Bilanz pro 31. Juli 1899 weist folgende Ziffern auf: Activa: Anlage und Einrichtung der Zuckerrabrik fl. 1.636.072.56, Werthpapiere fl. 1000.—, Cassastand n. 18.971.40, Debitoren fl. 83.463.59, Vorräthe fl. 416.901.78, Totale fl. 2.156.499.33. Passiva: Actiencapital fl. 750.000.—, Creditoren fl. 1.083.000.—, Werthverminderungs-Conto fl. 251.072.56, Gewinn rest aus dem Betriebsjahr 1897/98 fl. 2477.46, Gewinn per 1898/99 fl. 69.949.31, zusammen fl. 72.426.77. Totale fl. 2.156.499.33. Gewinn- und Verlust-Conto: Soll: Zinsen-Conto fl. 84.528.97, Speien der Centrale fl. 8834.19, Betriebskosten der Zuckerrabrik fl. 1.213.602.70, Werthverminderungs-Conto fl. 200.000.—, Gewinnrest per 1897/98 fl. 2477.46, Gewinn per 1898/99 fl. 69.948.31 = fl. 72.426.77, zusammen fl. 1.579.392.63. Haben: Gewinnrest per 1897/98 fl. 2477.46, Rohzucker-Conto fl. 1.501.922.20, Syrup-Conto fl. 64.536.02, Osmofeviz-Conto fl. 10.456.95, zusammen fl. 1.579.392.63.

Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft. Die Direction dieser Gesellschaft, acceptirte in ihrer jüngsten Sitzung das Pensionsgesuch des mit der technischen Leitung der Fabrik betrauten gewesenen Director-Stellvertreters, Herrn Adolf Winter, bei welcher Gelegenheit dem Scheidenden die wärmste Anerkennung der Direction für dessen langjährige und verdienstvolle Thätigkeit in ehrender Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Siebenbürger Waldindustrie Actien-Gesellschaft. Die Abhaltung der diesjährigen (siebenten) ordentlichen Generalversammlung der Siebenbürger Waldindustrie Actien-Gesellschaft wurde für den 30. November l. J., 11 Uhr Vormittags, anberaumt. Dieselbe findet im Centralbureau der Gesellschaft in Budapest (V., Bathory-utca 8.) statt. Auf der Tagesordnung stehen die statutenmäßig vorgeschriebenen Verathungsgegenstände. Jene stimmberechtigten Actionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen und ihre Rechte auszuüben wünschen, haben ihre Actien bis längstens 8 Tage vor der Generalversammlung bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien oder bei der Casse der Gesellschaft in Budapest (V., Bathory-utca 8.) zu hinterlegen.

„Victoria“ Naphta-Productions-Actien-Gesellschaft. Die dritte ordentliche Generalversammlung der „Victoria“ Naphta-Productions-Actien-Gesellschaft findet am 2. December d. J., 10 Uhr Vormittags, im Bureau-Local der Gesellschaft in Budapest (V., Váczi-körút 32.) statt. Auf der Tagesordnung steht außer den üblichen Verathungsgegenständen die Neuwahl der Direction und des Aufsichtsrathes.

Genossenschaften.

Budapest Elisabethstädter bürgerlicher gegenseitiger Anshilfs-Verein a. G. Die diesjährige (fünfte) ordentliche Generalversammlung des Budapest-Elisabethstädter bürgerlichen gegenseitigen Anshilfs-Vereines a. G. wird am 26. November d. J., 11 Uhr Vormittags, im Bureau-Local des Instituts in Budapest (VII., Erzsébet-körút 24.) abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem auch die Modification der Statuten. Das Institut hat mit Ende des Geschäftsjahres 1789 Mitglieder mit 10.401 Antheilen und einen Vermögensstand von 1.572.645 Kronen, von welchen an die Mitglieder 1.466.885 Kronen vertheilt wurden. An Einschreibgebühren und Zinsen hat der Verein 142.150 Kronen angenommen. Die Mitglieder erhalten wie alljährlich 6 Percent von den Einlagen, so daß nach den Antheilsscheinen insgesamt 45.024.74 Kronen zur Auszahlung gelangt.

Verkehrswesen.

Automobil-Actien-Gesellschaft. In den Bureau der Ungarischen Eisenbahnverkehrs-Actien-Gesellschaft fand kürzlich die constituirende Generalversammlung der Automobil-Actien-Gesellschaft statt. Zweck dieser Gesellschaft ist die Einbürgerung des Automobilverkehrs in Ungarn. Zu diesem Zwecke wird die Gesellschaft alle in dieses Fach schlagenden Angelegenheiten studiren und diesbezügliche praktische Versuche anstellen. Das Actiencapital der Gesellschaft wurde vorläufig mit 400.000 Kronen festgestellt. Für die Direction wurden die folgenden Herren gewählt: wirklicher Geheimrath Franz v. Veniczky, Adolf Urban, Franz Parlagi, Kornel Török und Dr. Richard Szirmai. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Franz Janyóffy, Dr. Arnold Balog, Desider Zilahy, Dr. Béla Diósy und Gustav Polizer. Nach der Generalversammlung constituirte sich die Direction, welche Herrn Geheimrath v. Veniczky zum Präsidenten wählte.

Briefkasten der Redaction.

Herrn S. B. Budapest. Einige Kleinigkeiten erscheinen in der drittmächigen Nummer. Senden Sie recht bald wieder Belegexemplare.

Herrn S. S. Szegedin. Wir sind außer Stande, jedem Einzelnen sofort brieflich zu antworten. Inwiefern häufiger sich Stöße von Zuschriften an, die wir unmöglich postwendend berücksichtigen können.

Herrn B. K. Graz. Die Mundart kann beibehalten werden. Ganz nach Ihrer Wahl.

Herrn M. W. Budapest. Ja, wenn Sie sich auch dabei frank gelacht haben, ist damit noch nicht bewiesen, daß es deshalb schon wichtig sein muß. Ueberlassen Sie das gest. uns allein.

Herrn S. B. Dresden. Diese Mundart wird nicht verstanden und daher auch nicht entsprechend gewürdigt.

Herrn Alb. T. Mistoliz. Unverwendbar.

Herrn L. L. Agram. Wir werden Ihre Anonymität strengstens geheim halten.

Frau B. U. Göding. Die Humoreske wird erscheinen. Einige Kürzungen sind unbedingt notwendig.

Herrn Dr. J. St. Leibach. Sie versprochen uns ein Blümchen und senden einen ganzen Strauß — ein Embarras de richesse.

DIENSTBOTEN

für den Krankheitsfall in einem Spital auf Vereinskosten pflegen zu lassen, übernimmt — von welchem Tage immer beginnend — für jährlich

nur 1 fl. 50 kr.

ohne jede weitere Nebengebühr der „Zion“-Wohlthätigkeits-Verein VII., ERZSEBET-KÖRUT 56.

Ausserdem bietet der „ZION“-Verein den Vortheil, dass der Dienstbotenwechsel bei ihm nicht angemeldet werden muss.

Telephon: „Zion“-Verein.

K. u. k. Priv. für Oesterreich-Ungarn.

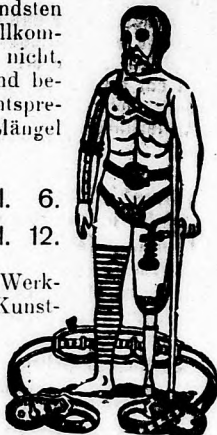
Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Gold. Medaille und Ehrendiplome.

Neuest patentirtes **KELETI-BRUCHBAND**

ist nach Ausspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres, rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck und beseitigt in Folge seiner zweckentsprechenden Construction alle Mängel der bisherigen Bandagen.

Preise: Einseitig fl. 6.
Doppelseitig fl. 12.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunsthände, orthopäd. Mieder (nach System Hessian), Leibbinden, Krampfadestrümpfe etc. Versandt prompt und discret.



KELETI J. BUDAPEST,
IV., Koronaherczeg-u. 17.

Fabrik Rostély-uteza 15.
Illustrierte Millenniums-Preiscourante gratis in geschlossenem Couvert.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42,000 Tabak-Groß- und Kleinverschleisser. Jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergabung der Großtrafiken.

Inferate billigt. Abonnements und Inferatenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Nagy János-utca 1/b.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

BRÜDER GRANICHSTÄDTEN

Juweliere

Budapest, IV., Christophplatz Nr. 2

beehren sich hiemit höflichst anzuzeigen, daß der behördlich bewilligte Ausverkauf ihres großen Lagers in

Juwelen, Gold-, Silberwaaren u. Taschenuhren

stattfindet. — Mit der Zusicherung, daß wir das Lager zu stark reducirten Preisen abgeben werden, laden wir das p. t. Publikum höflich ein, diese seltene Gelegenheit zur Anschaffung reeller Waaren nicht zu verabäümen.

Hochachtungsvoll

Brüder Granichstädten.

Geschäftslokal und Einrichtung per 1. Mai 1900 zu übergeben.

Soeben erschienen:

Band XIII. der „Heiteren Blätter“

Preis Fl. 2.—

Zu beziehen durch die

Administration der
„HEITEREN BLÄTTER“
Budapest, VI., Gr. Johannesgasse 1/b.

Gegen Gesetzlich geschützt HAARE LOLA im Gesicht

Ist das wunderbarste und grossartigste Mittel die
LOLA-ENTHAARUNGS-SALBE. Diese Salbe

schon nach 10 Tagen die bei Damen so unschönen Haare im Gesicht vollständig sammt Wurzel für immer, ist vollkommen unschädlich und lässt nicht die geringste Spur zurück. Gebrauchsanweisung liegt bei. 1 Tiegel 3 fl. 50 kr.

Lola-Gesichts-Creme ist gegen Sommerprossen von grossartiger Wirkung. 1 Flacon 1 fl.

Lola-Creme-Seife gegen Sommerprossen 35 kr.

Lola-Creme-Pouder ist eine Spezialität, schön, rosig-weise und ist absolut unbemerkbar. 1 Carton in weiss, rosa oder creme 60 kr.

Lola-Haar- u. Bart-Balsam wirkt ver-rasch. Schon nach kurzem Gebrauche desselben erreicht man den schönsten Haar- und Bartwuchs, schützt vor Ausfallen und Ergrauen und gibt dem bereits ergrauten Haare seine Originalfarbe und Jugendfrische wieder. Selbst bei Kahler wird ein sehr schöner Erfolg erzielt. 1 Flasche 2 fl. 50 kr.

Lola-Zahnpulver ist ein allgemein beliebtes Zahnpulver, da es jede Zahnkrankheit heilt und verhindert. 1 Schachtel 40 kr.

Aufträge gegen Nachnahme aus der Provinz werden prompt und discret effectuirt durch

I. SCHMIDEK BUDAPEST, VII., Nyár-utca 18.